

## **Den Wandel verträglich gestalten**

### **Große Tradition für eine weltoffene Zukunft unserer Heimat**

1  
2  
3  
4 Die CDU vereinigt konservative, liberale und soziale Werte. Ihre unterschiedlichen  
5 Strömungen werden durch das christliche Menschenbild geeint. In Rheinland-Pfalz  
6 stehen dafür ganz besonders Helmut Kohl, Heiner Geißler und Bernhard Vogel. Eine  
7 Bildungs-, Wirtschafts-, Wissenschafts-, und Sozialpolitik mit Empathie und  
8 Mitmenschlichkeit verwandelte Rheinland-Pfalz vom Agrar- zum Reformland und  
9 wurde zum Vorbild für ganz Deutschland. Von dieser Politik hat das Land lange und  
10 gut gelebt, und dieses Vermächtnis ist der CDU Rheinland-Pfalz zugleich Auftrag für  
11 die Gestaltung der Zukunft.

12 Ihre Politik speist sich aus dem christlichen Menschenbild. Es weiß: Der Mensch ist  
13 und wird nicht perfekt, und daher will christdemokratische Politik keine neue Welt  
14 schaffen, sondern die bestehende verbessern und den Wandel menschengerecht  
15 gestalten. Christdemokratische Politik ist entschlossen, Extreme und Ideologien zu  
16 vermeiden. Maß und Mitte sind ihr Kompass. Dabei steht der Mensch und somit der  
17 Schutz des Lebens im Mittelpunkt christdemokratischer Politik.

18 Die CDU Rheinland-Pfalz setzt auf den Föderalismus, weil er ein Geheimnis des  
19 Erfolges der Bundesrepublik ist. Ein gelebtes Subsidiaritätsprinzip zwischen Bund  
20 und Land ebenso wie Land und Städten, Kreisen und Gemeinden trägt und prägt das  
21 Gemeinwesen. Es steht für eine transparente Verantwortung der Aufgaben und  
22 ermöglicht Wettbewerb um die besten Lösungen auf allen Ebenen. Allerdings wird  
23 das föderale Prinzip zunehmend gefährdet. Die Länder, die wie Rheinland-Pfalz  
24 wichtige Politikfelder und eine adäquate Ausstattung ihrer Kommunen  
25 vernachlässigen, drohen zunehmend zu Provinzen des Bundes zu werden, während  
26 Städte, Kreise und Kommunen zunehmend abhängig vom Land werden. Diese  
27 Negativspirale muss dringend durchbrochen werden; eine angemessene Ausstattung  
28 auf allen Ebenen ist die unabdingbare Voraussetzung für einen lebendigen  
29 Föderalismus, der ein Labor für Neuerungen im Wettbewerb der Ideen ist. Dafür  
30 streitet die CDU Rheinland-Pfalz mit Leidenschaft!

31 Mit Leidenschaft steht die CDU auch für Europa. Gerade Helmut Kohl als Pfälzer  
32 wusste stets um die historische Bedeutung der deutsch-französischen Aussöhnung  
33 und der europäischen Einigung, die er ganz wesentlich vorgebracht hat. Auch in  
34 Europa sind Vielfalt und Subsidiarität reiche Schätze und die Grundlage des Erfolgs.  
35 Daher streitet die CDU Rheinland-Pfalz für eine flexible Union der Nationalstaaten  
36 und der Regionen, die zugleich die Akzeptanz der europäischen Idee in der  
37 Bevölkerung gewährleistet.

38 Ein Flächenland wie Rheinland-Pfalz bedarf, um sich modern weiterzuentwickeln, der  
39 Vernetzung. Es braucht ein modernes und funktionsfähiges Straßen- und Wegenetz,  
40 um Menschen und Güter zu bewegen. Und es braucht dringend den Ausbau digitaler  
41 Hochleistungsnetze, ein flächendeckendes Mobilfunknetz und eine flächendeckende  
42 Versorgung mit schnellem Internet – die unabdingbare Grundlage für die  
43 Entwicklung des Landes in einer digitalen Welt.

44 Städte und ländliche Räume in Rheinland-Pfalz bieten einerseits wegen der  
45 reizvollen Landschaften und andererseits aufgrund ihrer zentralen Lage in  
46 Deutschland und Europa eine hohe Lebensqualität. Die meisten größeren Städte des  
47 Landes wachsen, partizipieren an einer prosperierenden Entwicklung, weil sie Teil  
48 der Metropolregionen Rhein-Main, Rhein-Neckar, Köln/Bonn sind oder von der Nähe  
49 zu Luxemburg profitieren.

50 Rheinland-Pfalz ist in der Zukunft aber genauso auf lebendige ländliche Räume  
51 angewiesen. Dafür braucht es eine Schule im Dorf, Ärzte und Apotheker in  
52 Reichweite, genauso wie Supermärkte oder örtliche Treffpunkte. Dazu gehören  
53 insbesondere auch eine mittelständische Wirtschaft, ein stabiles Handwerk sowie  
54 eine wettbewerbsfähige, bäuerliche Landwirtschaft und Weinbau. Das alles darf  
55 nicht verloren gehen, weil sonst auch ein Stück Heimat und Identität verloren geht.  
56 Die Gefahr besteht mehr denn je angesichts einer das Alltagsleben prägenden  
57 zunehmenden Beschleunigung.

58 Für uns Christdemokraten ist es für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und  
59 unseres Bundeslandes wichtig, Heimat zu bewahren und zu schützen. Heimat darf  
60 sich nicht auf einmal fremd anfühlen. Deshalb legen wir ein besonderes Augenmerk  
61 auf die Regionen, auf Dörfer und kleine Städte. Wir stehen für eine regionalisierte  
62 Wirtschaftspolitik, die vorhandene Stärken sichert oder ausbaut. Dabei geht es nicht  
63 nur um einen am regionalen Bedarf ausgerichteten Ausbau von Straßen und Wegen  
64 oder des Internets, sondern auch um regionale Angebote für Familien und  
65 Investitionen in Bildungsangebote. Wir wollen diese Chancen nutzen, um den  
66 Anschluss zu halten oder wiederherzustellen.

67 Denn die Digitalisierung verändert unser Leben. Diesen Wandel menschengerecht zu  
68 gestalten, ist eine Großaufgabe unserer gesamten Gesellschaft, ähnlich wie die  
69 Zähmung der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts durch die soziale  
70 Marktwirtschaft. Wir wollen die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung  
71 nutzen. Dies ist zugleich ein Ziel christdemokratischer Bildungspolitik, der es vor  
72 allem darum geht, junge Menschen zu eigenständigen Persönlichkeiten und  
73 mündigen Bürgern zu bilden. Im Zentrum christdemokratischer Bildungspolitik  
74 stehen Bildungsqualität, Leistungsorientierung und Chancengerechtigkeit, Bildung  
75 muss auf den digitalen Wandel vorbereiten. Die Bildungsreformen der 60er und 70er  
76 Jahre waren ein großer Erfolg, denn sie hat vielen jungen Menschen neue Wege zur  
77 Bildung eröffnet und sie sind auch heute Auftrag, denn wir müssen neue Wege

78 finden, um Talente und Begabungen zu entdecken und zu fördern, die bislang  
79 unentdeckt geblieben sind, besonders unter Migranten und denjenigen, die  
80 bildungsfern geblieben sind. Ziel christdemokratischer Bildungspolitik ist es, echte  
81 Chancen zu eröffnen, damit sich unterschiedliche Begabungen bestmöglich entfalten  
82 können und faire Vielfalt hervorbringen.

83 Der CDU ist Gleichberechtigung, die gleiche Chancen schafft, wichtiger als  
84 Gleichstellung, die gleiche Ergebnisse erzeugen will. Das gilt auch für die Familie, die  
85 für die CDU immer ganz besonderen Wert besitzt. Denn Familien leisten den  
86 entscheidenden Beitrag zum Fortbestand einer lebenswerten Gesellschaft, und sie  
87 sollen selbst entscheiden, wie sie leben wollen. Von der Familie aus zu denken,  
88 bedeutet für uns zugleich, konsequent das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt zu  
89 stellen, beim Adoptionsrecht ebenso wie im Hinblick auf ökonomische Interessen.

90 Das ist unsere Vorstellung einer Gesellschaft, die viele Menschen weltweit so  
91 attraktiv finden, dass sie zu uns gekommen sind und zu uns kommen wollen. Die  
92 CDU steht für ein weltoffenes Rheinland-Pfalz, das Verfolgten Asyl gewährt und  
93 zugleich geltendes Recht anwendet. Das Asylrecht kann nur dann funktionieren,  
94 wenn Asylbewerber, deren Antrag abgelehnt wird, auch wieder ausreisen müssen.  
95 Und wir müssen Asyl und Flucht von regulärer Zuwanderung trennen. Die CDU steht  
96 für verlässliche Regeln, die denjenigen, die zu uns kommen wollen, Wege nach  
97 Rheinland-Pfalz eröffnen und die sich nach den Interessen unseres Landes richten.  
98 Zugleich stehen wir für eine zivile Leitkultur, die nicht dazu zwingt, die hergebrachte  
99 Kultur aufzugeben, aber die Erwartungen formuliert, deren Erfüllung wir im  
100 alltäglichen Umgang miteinander erwarten: dass wir uns sprachlich verständigen  
101 können und Gesicht zeigen, dass wir uns gegenseitig als gleichberechtigt  
102 respektieren, vor allem Männer und Frauen, dass jeder sich um eine selbständige  
103 Lebensführung bemüht, und dass wir kulturelle, religiöse und ethnische Vielfalt  
104 gegenseitig ebenso respektieren wie traditionelle Bräuche und die Kultur unseres  
105 Landes. In diesem Sinne gilt unsere ganze Unterstützung denjenigen Institutionen,  
106 die für gelingende Integration unverzichtbar sind: Schule und Polizei.

107 Wir stehen für Weltoffenheit, Diskussionsbereitschaft und Tradition. Sie ist uns ein  
108 Vermächtnis, um im Wettbewerb der Ideen die Herausforderungen der Zukunft  
109 unserer Heimat demokratisch und menschengerecht zu gestalten.